

JAHRESRECHNUNG

2016

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
Bildung und interkulturelle Kompetenz – weltweit



VORWORT	3
KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG 2016	5
JAHRESRECHNUNG	
Bilanz	6
Betriebsrechnung	7
Geldflussrechnung	8
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	9
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG	
Richtlinien zur Rechnungslegung	10
Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Bilanz	14
Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Betriebsrechnung	19
ALLGEMEINE ANGABEN	21
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	24
LEISTUNGSBERICHT (PROJEKTÜBERSICHT)	
Zweck der Organisation	28
Organe der Stiftung	29
Erbrachte Leistungen	32

IMPRESSUM

Fotos: Florian Bärtschiger, Marcel Giger, Peter Käser, Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Gestaltung: one marketing services ag bsw, Zürich

Vorwort des Stiftungsrats



Liebe Leserinnen und Leser

Im vergangenen Jahr beging die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ihren 70. Geburtstag. Das ist ein respektables Alter, jedoch sind die Alten bekanntermassen heute viel fitter als früher – dies gilt auch für unsere Stiftung. Es hält jung, sich permanent aktuellen Themen und der Lösung dringender Probleme zu widmen: sich für das Wohl von Kindern und deren Rechte zu engagieren, ihnen Zugang zu guter Bildung zu verschaffen und die interkulturelle Begegnung von jungen Menschen zu ermöglichen erst recht.

Zwei Bundesräte haben das Kinderdorf im Jubiläumsjahr besucht – dies freut und ehrt uns. Didier Burkhalter informierte sich im Besucherzentrum über die Bildungsprojekte der Stiftung und nutzte die Gelegenheit zu Gesprächen mit moldawischen Kindern in einem Austauschprojekt. Simonetta Sommaruga kam im Dezember wegen der im Kinderdorf untergebrachten, unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlinge nach Trogen. Die beispielhafte Zusammenarbeit mit dem Verein Tipiti und dem Kanton Appenzell Ausser Rhoden stösst im Asylbereich auf grosses Interesse.

2017 feiert die Stiftung ein weiteres Jubiläum. 1982 haben die damals Verantwortlichen eine mutige Entscheidung getroffen, um das Wirkungsfeld und die Reichweite unserer Arbeit zu vergrössern. Kürzlich hat der Stiftungsrat einen nächsten Schritt beschlossen: Mit Mosambik sind wir zukünftig auch in Ostafrika wieder in drei Ländern mit Bildungsprojekten in der Entwicklungszusammenarbeit aktiv.

Leider sind die politischen Rahmenbedingungen für die Stiftung nicht einfacher geworden. International gewinnen Rechtspopulisten Wahlen und stellen die Grundlagen der internationalen Zusammenarbeit in Frage. In der Schweiz steht die Entwicklungszusammenarbeit in der Kritik, die Mittel dafür werden gekürzt. Davon ist auch die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi unmittelbar betroffen: So ist der Programmbeitrag der DEZA für unsere Bildungsprojekte im Ausland für die Jahre 2017–2020 reduziert worden. Damit diese Reduktion nicht dazu führt, dass erfolgreiche Projekte beendet werden müssen, sind wir mehr denn je auf Spenden angewiesen. Allen, die uns unterstützen, gilt unser tief empfundener Dank.

Ihre Rosmarie Quadranti

Präsidentin des Stiftungsrates

Vorwort der Geschäftsleitung



Liebe Freundinnen und Freunde des Kinderdorfes Pestalozzi

Am 28. April 2016, dem Tag der Grundsteinlegung, eröffneten wir den Jubiläumspavillon «70 Jahre Kinderdorf Pestalozzi», dessen Inneres die Geschichte der Stiftung in Form eines riesigen Comics erzählte. Dass der Pavillon in Form einer Weltkugel von Kinderreihen zusammengehalten wurde, hatte nicht nur statische Gründe. Diese Gestaltung steht für unsere Vision einer friedlicheren Welt, die seit 1946 gültig und wichtig geblieben ist.

70 Jahre Kinderdorf Pestalozzi sind uns ein Ansporn, neue Wege zu beschreiten und die Grundlagen dafür zu schaffen, dass hier in Trogen, in der Schweiz und weltweit weiterhin wirkungsvolle Arbeit für Kinder und Jugendliche geleistet werden kann. Mit der Sonderausstellung «Tansania 360°» haben wir ein internationales Projekt dank Virtual-Reality nach Trogen geholt. Mit unserer viel beachteten Kampagne «Heile Welt» haben wir die interkulturellen Projekte aus dem Kinderdorf virtuell zu Ihnen nach Hause gebracht. Am grossen Jubiläumssommerfest freuten wir uns über die 2100 Gäste, die wir im Kinderdorf Pestalozzi begrüssen konnten.

Doch haben wir 2016 nicht nur gefeiert, sondern uns auch damit befasst, wie wir die Wirkung unserer Projekte besser messen können. Zu dieser Grundlagenarbeit gehört auch die Weiterentwicklung des Projektmanagements in den internationalen Programmen, die durch eine von uns in Auftrag gegebene externe Evaluation ausgelöst wurde. Die von intensiven Schulungen aller Beteiligten begleitete Einführung einer neuen, einheitlichen Systematik für alle Projekte hilft uns, diese zukünftig noch effizienter und wirkungsvoller durchzuführen.

70 Jahre Kinderdorf bedeuten auch 70 Jahre alte Bausubstanz. Die Renovation der Häuser im Kinderdorf wird zunehmend dringlicher. Eine wichtige Frage für uns ist der sorgsame Umgang mit der historischen Bausubstanz. Ein 2016 erstelltes Gutachten belegt, dass die Siedlungsanlage des Kinderdorfes wie auch viele der Häuser Baudenkmäler von nationaler Bedeutung sind. Die Geschäftsleitung und der Stiftungsrat haben deshalb beschlossen, den im Gutachten formulierten Empfehlungen zu folgen und bei zukünftigen Renovierungsmassnahmen stets auch den Denkmalwert der Gebäude zu berücksichtigen.

Für Ihre Unterstützung bedanke ich mich im Namen aller Kinder und Jugendlichen, die von der Arbeit der Stiftung profitieren dürfen, sehr herzlich.

Urs Karl Egger



Vorsitzender der Geschäftsleitung

Kommentar zur Jahresrechnung 2016

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi legt Wert auf eine transparente und umfassende Berichterstattung. Darum wurde die vorliegende Jahresrechnung einer ordentlichen Revision unterzogen, obwohl gesetzlich eine eingeschränkte Revision möglich gewesen wäre.

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag beträgt CHF 13 125 557. Davon entfallen CHF 7 407 7236 auf freie, CHF 1 986 805 auf zweckgebundene Zuwendungen, das sind CHF 2 258 473 weniger Zuwendungen als im Vorjahr. Hauptsächlich ist dieser Rückgang auf die um CHF 2 051 061 geringeren Nachlassspenden zurückzuführen ist – diese Einnahmen schwanken naturgemäss von Jahr zu Jahr. Verantwortlich für die geringeren Spendeneinnahmen ist hauptsächlich der Rückgang der zweckgebundenen Grossspenden. Weiter sind rund CHF 1,7 Mio. höhere Beiträge für internationale Entwicklungsprojekte in Rechnung gestellt worden. Die Zunahme stellt eine Normalisierung dar, im Vorjahr wurde eine Korrektur der Beiträge verrechnet.

Betriebsaufwand

Der Aufwand für die Leistungserbringung beträgt CHF 17 741 614 und ist somit um CHF 1 899 842 höher als im Vorjahr ausgefallen. Durch den Ausbau der Projekte im Kinderdorf und in der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Sensibilisierungsaktivitäten erhöhte sich der Projektaufwand. Die Umsetzung der zweiten Projektphase bei der Einführung neuer EDV-Systeme belastet die Rechnung wie auch Abschreibungen in Folge von Anpassung der Nutzungsdauer von Sachanlagen und immateriellen Gütern.

Finanzergebnis und Übriges Ergebnis

Das Finanzergebnis liegt mit CHF 447 249 rund CHF 370 903 über dem Vorjahr, was auf Grund der Umschichtungsaktivitäten in Folge Wechsel des Finanzvermögensverwaltungsmandates eine ansehnliches Ergebnis ist. Diese Umschichtungen sind auch Grund für die hohen Investitionen und Devestitionen der Finanzanlagen, die in der Geldflussrechnung ausgewiesen sind. Die Anlagen erfolgen auf Basis des Anlagereglements der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi und der darin definierten Investitionen in ökologische, nachhaltige Wertanlagen. Als betriebsfremdes Ergebnis ist der Liegenschaftserfolg aus einer Immobilie in St. Gallen von CHF 65 098 ausgewiesen. Das ausserordentliche Ergebnis weist ein positives Nettoergebnis von CHF 1 068 920 aus zwei nicht betrieblichen respektive periodenfremden Geschäftsfällen aus. Mit dem Verkauf von nicht betrieblich genutzten Landreserven konnte ein Buchgewinn von CHF 419 070 erzielt werden. Die Wiederunterstellung unter die Mehrwertsteuerpflicht in Folge eines Bundesgerichtsurteils folgte zu Vorsteuerrückvergütungen in Höhe von CHF 649 850.

Veränderung des Fondskapitals

Das Fondergebnis weist Netto-Entnahmen von CHF 450 000 aus den beiden DEZA-Fonds, CHF 8154 aus dem Hängi-Keller-Fonds und CHF 16 606 aus dem Liechti-Fonds sowie Nettoeinlagen von CHF 54 368 in den Fonds zweckgebundener Spenden und in den Fonds Dorferneuerung von CHF 59 000 aus.

Zuwendung / Verwendung freies Kapital

Das Jahresergebnis (vor Veränderung des Organisationskapitals) beträgt für das Jahr 2016 CHF –2 670 642. Für die anstehende dringende Renovationen von Gebäuden im Kinderdorf werden CHF 2.5 Mio. als Dorferneuerungsreserven gebildet, welche dem freien Kapital entnommen werden. Somit werden gesamthaft CHF 5 170 642 aus dem freien Kapital entnommen. Bildung der Reserve und Entnahme aus dem freien Kapital sind vom Stiftungsrat beschlossen.

Programm- und Administrativaufwand

Der administrative Aufwand ist mit 30 % der Gesamtkosten noch über dem langfristigen Zielwert von 25 %, entwickelt sich jedoch auf diese Bandbreite hin. Der reine Administrativaufwand (Direktion, Personal, Qualitätsmanagement, Finanzen) ist mit 10 % höher gegenüber Vorjahr, was auf den Implementationseffekt der neuen Softwarelösung (CRM und ERP) zurück zu führen ist. Diese Implementierungskosten fallen in den Folgejahren nicht mehr an. Der Aufwand für Mittelbeschaffung ist gegenüber Vorjahr um knapp CHF 500 000 gesunken, was vor allem auf die disziplinierte Kostenausscheidung und Mittelaufwendung für die Sensibilisierung der Schweizer Bevölkerung zurück zu führen ist. Der Effekt auf Grund des Einsatzes der neuen EDV-Systeme ist noch nicht vollends ausgeschöpft, da die Implementierung erst im Verlaufe des Jahres 2016 abgeschlossen werden konnte. Der detaillierte Ausweis des Betriebsaufwandes lässt sich nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichen, da die Struktur des neuen Kontenplans eine differenzierte aber strikte Verbuchung nach dem Gesamtkostenverfahren zulässt.

Bilanz

in CHF	31.12.16	31.12.15
Flüssige Mittel	9637 591	15 119 644
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15 351	21 191
Übrige kurzfristige Forderungen	656 522	397 234
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	58 121	57 616
Aktive Rechnungsabgrenzungen	195 175	198 637
Umlaufvermögen	10562760	15794322
Finanzanlagen	16 762 052	13 379 408
Beteiligungen	66 668	66 668
Mobile Sachanlagen	203 461	190 828
Immobilien Sachanlagen	9 138 392	9 781 464
Immaterielle Werte	458 670	433 983
Fondsvermögen	202 621	227 381
Anlagevermögen	26831864	24079732
AKTIVEN	37394624	39874054
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-964 120	-265 086
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-60 399	-74 136
Passive Rechnungsabgrenzungen	-416 427	-526 364
Kurzfristiges Fremdkapital	-1 440 946	-865 586
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-100 000	-120 000
Langfristiges Fremdkapital	-100 000	-120 000
Fremdkapital	-1 540 946	-985 586
Fondskapital	-3638532	-4002680
Stiftungskapital	-50 000	-50 000
Reserven und Jahresgewinn oder Jahresverlust	-32 165 146	-34 835 788
Organisationskapital	-32215 146	-34885 788
PASSIVEN	-37394624	-39874054

Alle Zahlen der Jahresrechnung sind in Schweizer Franken angegeben.

Betriebsrechnung

in CHF

2016

2015

Freie Zuwendungen	7 407 726	9 043 042
Zweckgebundene Zuwendungen	1 986 805	2 609 962
Beiträge der öffentlichen Hand	3 268 880	1 557 375
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	445 800	342 061
Andere betriebliche Erträge	16 346	82 537
Betriebsertrag	13 125 557	13 634 977
Materialaufwand	-989 278	-777 284
Entrichtete Projektbeiträge und Zuwendungen	-3 522 519	-3 354 115
Personalaufwand	-7 461 204	-6 407 001
Andere betriebliche Aufwendungen	-4 759 165	-4 415 997
Abschreibungen	-1 009 448	-887 376
Betriebsaufwand	-17 741 614	-15 841 773
Betriebliches Ergebnis	-4 616 057	-2 206 796
Finanzergebnis	447 249	76 346
Ordentliches Ergebnis	-4 168 808	-2 130 450
Betriebsfremdes Ergebnis	65 098	100 007
Ausserordentliches Ergebnis	1 068 920	-131 085
Jahresergebnis vor Veränderung Fondskapital	-3 034 790	-2 161 528
Veränderung des Fondskapitals	364 148	913 249
Jahresergebnis (vor Zuweisung an das Organisationskapital)	-2 670 642	-1 248 279
Zuweisung/Entnahme Reserven	-2 500 000	0
Zuweisung/Verwendung freies Kapital	5 170 642	-1 248 279
Jahresergebnis	0	0

* Details siehe Seite 20



Geldflussrechnung

in CHF	2016	2015
Jahresergebnis (vor Zuweisung an das Organisationskapital)	-2670642	-1248279
Veränderung des Fondkapitals	-364148	-913249
Abschreibungen	1009448	887376
Finanzerfolg	-44128	292422
Abnahme (+)/Zunahme (-) Wertschriften	0	1500000
Abnahme (+)/Zunahme (-) Forderungen	-253449	103428
Abnahme (+)/Zunahme (-) Vorräte	-505	-728
Abnahme (+)/Zunahme (-) der aktiven Rechnungsabgrenzungen	3462	841307
Abnahme (-)/Zunahme (+) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	685297	-75154
Abnahme (-)/Zunahme (+) der passiven Rechnungsabgrenzungen	-109937	169017
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-1744602	1556139
Investitionen in Sachanlagen	-182542	-186099
Devestitionen in Sachanlagen	10930	0
Investitionen in Finanzanlagen	-16274249	-1812553
Devestitionen in Finanzanlagen	12935733	1529495
Investitionen in immaterielle Werte	-232083	-434024
Veränderung Fondsvermögen	24760	185937
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-3717451	-717244
Abnahme (+)/Zunahme (-) der langfristige Finanzverbindlichkeiten	-20000	-20000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-20000	-20000
Veränderung der Flüssigen Mittel	-5482053	818895
Bestand Flüssige Mittel per 1.1.	15119644	14300749
Bestand Flüssige Mittel per 31.12.	9637591	15119644
Nachweis der Veränderung der Flüssigen Mittel	-5482053	818895

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

2016	Bestand per 1.1. 2016	Zuweisungen	Verwendung	Zuweisungen Finanzergebnis	Total Veränderungen	Bestand per 31.12. 2016
mit Vermögensausscheidung*						
Liechti Fonds ¹⁾	194 897	0	-64 668	48 062	-16 606	178 291
Hängi-Keller Fonds ²⁾	32 484	0	-15 538	7 384	-8 154	24 329
ohne Vermögensausscheidung*						
Fonds für ehemalige BewohnerInnen	73 197	0	-2 756	0	-2 756	70 441
Fonds Dorferneuerung	3 109 204	89 000	-30 000	0	59 000	3 168 204
Fonds DEZA Süd	340 000	2 164 000	-2 504 000	0	-340 000	0
Fonds DEZA Ost	110 000	985 000	-1 095 000	0	-110 000	0
Fonds zweckgebundene Spenden	142 898	1 997 805	-1 943 437	0	54 368	197 266
FONDSKAPITAL	4 002 680	5 235 805	-5 655 399	55 446	-364 148	3 638 532
*Fondsvermögen	227 381	0	-80 206	55 446	-24 760	202 620
Grundkapital						
Stiftungskapital	50 000	0	0	0	0	50 000
Gebundenes Kapital						
Dorferneuerungsreserven	0	2 500 000	0	0	2 500 000	2 500 000
Freies Kapital						
Freies Kapital	34 835 788	0	-5 170 642	0	-5 170 642	29 665 146
ORGANISATIONSKAPITAL	34 885 788	2 500 000	-5 170 642	0	-2 670 642	32 215 146
2015	Bestand per 1.1. 2015	Zuweisungen	Verwendung	Zuweisungen Finanzergebnis	Total Veränderungen	Bestand per 31.12. 2015
mit Vermögensausscheidung*						
Liechti Fonds ¹⁾	355 645	0	-175 417	14 668	-160 749	194 896
Hängi-Keller Fonds ²⁾	57 673	0	-15 000	-10 189	-25 189	32 484
ohne Vermögensausscheidung*						
Fonds für ehemalige BewohnerInnen	73 197	0	0	0	0	73 197
Fonds Dorferneuerung	2 900 705	208 500	0	0	208 500	3 109 205
Fonds DEZA Süd	950 000	1 000 000	-1 610 000	0	-610 000	340 000
Fonds DEZA Ost	420 000	500 000	-810 000	0	-310 000	110 000
Fonds zweckgebundene Spenden ³⁾	158 710	2 327 421	-2 343 233	0	-15 812	142 898
FONDSKAPITAL	4 915 930	4 035 921	-4 953 650	4 480	-913 249	4 002 681
*Fondsvermögen	413 318	0	-190 417	4 480	-185 937	227 381
Grundkapital						
Stiftungskapital	50 000	0	0	0	0	50 000
Gebundenes Kapital	0	0	0	0	0	0
Freies Kapital						
Freies Kapital	36 084 067	0	-1 248 279	0	-1 248 279	34 835 788
ORGANISATIONSKAPITAL	36 134 067	0	-1 248 279	0	-1 248 279	34 885 788

¹⁾ Liechti-Fonds: Unterstützung Schweizer Kinder im Kinderdorf Pestalozzi

²⁾ Hängi-Keller-Fonds: Unterstützung medizinische Ausbildung in Zentralamerika

³⁾ Details über Zweckgebundene Spenden sind im Anhang ausgewiesen

Anhang zur Jahresrechnung

Richtlinien zur Rechnungslegung

1 Einleitung

Das Finanzreglement sieht vor, dass für die Rechnungslegung der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi Richtlinien erlassen werden. Sie finden nur Anwendung innerhalb der Organisation. Nicht anwendbar sind diese Richtlinien bei den Partnerorganisationen im In- und Ausland.

Die Stiftung erstellt eine Jahresrechnung in Schweizer Franken, wobei die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 21, den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts, den Vorschriften der ZEWO sowie den Bestimmungen der Statuten erfolgt. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER-Regelwerk angewendet. Sie besteht aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Anhang und Leistungsbericht. Der Anhang gibt detaillierte Angaben zu wesentlichen Positionen in der Bilanz und Betriebsrechnung. Im Leistungsbericht werden Zweck der Organisation, leitende Organe und ihre Amtszeit, die für die Geschäftsführung verantwortlichen Personen, Verbindungen mit nahestehenden Organisationen sowie die erbrachten Leistungen und die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel beschrieben.

2 Bewertung

Aktiven und Fremdkapital werden in der Regel einzeln bewertet, sofern sie wesentlich sind und auf Grund ihrer Gleichartigkeit für die Bewertung nicht üblicherweise zu einer Gruppe zusammengefasst werden.

2.1 Aktiven

2.1.1 Umlaufvermögen

2.1.1.1 Flüssige Mittel

Als Flüssige Mittel gelten die Schweizer Franken- und Fremdwährungsbestände der Kassen und die kurzfristigen Post- und Bankguthaben.

Die Schweizer Franken-Beträge werden zum Nominalwert bewertet. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag gemäss Eidgenössischer Steuerverwaltung respektive gemäss Referenzkurs der relevanten Geschäftsbank bei von der Steuerverwaltung nicht gelisteten Landeswährungen.

2.1.1.2 Wertschriften

Als Wertschriften gelten die Schweizer Franken- und Fremdwährungsbestände in Form von Fest- und Callgeldern, Obligationen, Aktien und Fondsanteilen, wenn sie dem Zweck der Liquiditätshaltung dienen. Fristigkeiten mit Laufzeiten sowie Anlagehorizonte über 12 Monate werden bei den Finanzanlagen ausgewiesen.

- **Festgelder** Bewertung zum Nominalwert
- **Callgelder** Bewertung zum Nominalwert
- **Obligationen** Bewertung zum Kurswert per Bilanzstichtag
- **Aktien** Bewertung zum Kurswert per Bilanzstichtag
- **Fondsanlagen** Bewertung zum Kurswert per Bilanzstichtag

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag.

2.1.1.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die in Rechnung gestellten Leistungen der Stiftung ausgewiesen. Die Forderungen in Schweizer Franken werden zum Nominalwert bewertet. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelwertberichtigungen zur Abdeckung eines konkreten Ausfallrisikos sowie pauschale Wertberichtigungen zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos vorgenommen. Die Berechnung der pauschalen Wertberichtigung basiert auf der Altersstruktur der Debitoren wie folgt:

Verfall < 90 Tage	0 % Wertberichtigung
Verfall 91 – 120 Tage	25 % Wertberichtigung
Verfall 121 – 180 Tage	50 % Wertberichtigung
Verfall > 181 Tage	100 % Wertberichtigung

2.1.1.4 Übrige kurzfristige Forderungen

In dieser Position werden Forderungen gegenüber Dritten, nahestehenden Organisationen, staatlichen Stellen und andere sonstige kurzfristige Forderungen, die nicht aus einer Leistungserbringung entstanden sind, ausgewiesen. Die Bewertung der sonstigen Forderungen erfolgt zu den Grundsätzen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

2.1.1.5 Vorräte und nicht fakturierte Leistungen

Als Vorräte wird das Verbrauchsmaterial ausgewiesen. Die Lager verfügen in der Regel maximal über einen Jahresbedarf. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. tieferem Marktwert (Niederstwertprinzip, lower of cost or market). Angefangene Arbeiten werden zu Gestehungskosten maximal zum realisierenden Marktpreis aktiviert.

2.1.1.6 Aktive Rechnungsabgrenzung

Mittels der Rechnungsabgrenzungen werden periodenübergreifende Geschäftsvorfälle (im Voraus bezahlte Aufwendungen, noch nicht erhaltene Erträge) der richtigen Geschäftsperiode zugewiesen.

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

2.1.2 Anlagevermögen

Als Anlagevermögen gelten Werte, die in der Absicht langfristiger Nutzung oder langfristigen Haltens erworben werden (> 12 Monate).

2.1.2.1 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen aus Wertschriften und Darlehen und dienen der Thesaurierung von nicht unmittelbar betriebsnotwendigem Stiftungsvermögen und der mittelfristigen Sicherstellung der Erfüllung des Stiftungszwecks.

Der Stiftungsrat erlässt Richtlinien für börsennotierte Finanzanlagen, die Stiftungszweck und daraus abgeleitete weitere Rahmenbedingungen und Anlagestrategien festlegt. Der Stiftungsrat überprüft das erlassene Reglement für Finanzanlagen jährlich.

Finanzielle Mittel aus Fonds werden nur getrennt von den Geldern der Stiftung bewirtschaftet, wenn dies bei der Einlage von Dritten auferlegt wird.

Die Finanzanlagen werden zum Kurs per Bilanzstichtag bewertet. Fehlt ein Kurs wird der Anschaffungswert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen angewendet. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag.

2.1.2.2 Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten Anteile am Kapital eines anderen Unternehmens, die langfristig gehalten werden und einen massgeblichen Einfluss vermitteln.

Beteiligungen dürfen nur erworben werden, wenn sie dem Stiftungszweck dienen.

2.1.2.3 Mobile Sachanlagen

Unter den mobilen Sachanlagen werden die für den laufenden Betrieb notwendigen Mobilien, Geräte, Fahrzeuge, IT-Hardware, Maschinen und technische Anlagen ausgewiesen. Sachanlagen werden nur aktiviert, wenn der Anschaffungswert CHF 3000 pro Objekt übersteigt.

Die mobilen Sachwerte sind zu Anschaffungswerten bzw. tieferem Marktwert abzüglich Abschreibungen und Wertberichtigungen bewertet.

Die mobilen Sachanlagen werden auf das Ende einer festgesetzten Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für mobile Sachanlagen beträgt 5 Jahre.

Die Anwendung geringerer Abschreibungssätze bedingt den Nachweis, dass die Mobilien länger als hier angegeben genutzt werden können.

2.1.2.4 Immobille Sachanlagen

Die immobilen Sachanlagen umfassen Grundstücke, Gebäude und Liegenschaften, die für den Stiftungszweck genutzt oder als nicht betriebsnotwendige Immobilien (Renditeobjekte, zum Verkauf gehaltene Immobilien) gehalten werden.

Der Begriff Liegenschaft umfasst Grundstücke und Bauwerke sowie damit fest verbundene technische Anlagen.

Die Aktivierungsgrenze bei wertvermehrenden Aufwendungen, Sanierungen oder Renovationen beträgt CHF 50 000.

Es finden folgende Bewertungsgrundsätze und Nutzungsdauern Anwendung:

Kategorie	Bewertung	Nutzungsdauer
Immobilien, die dem Stiftungszweck dienen	Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen	25 Jahre
Technische Anlagen	Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen	10 Jahre
nicht betriebsnotwendige Immobilien aus Kauf oder Nachlässen (Renditeobjekte)	Anschaffungswert (Kauf) oder Verkehrswert (Nachlass) im Zeitpunkt der Übernahme	25 Jahre
Zur Veräusserung gehaltene Immobilien aus Nachlässen	Verkehrswert im Zeitpunkt der Übernahme	keine Abschreibungen (sofern Unterhalt im werthaltenden Ausmass)
Unbebaute Grundstücke	Anschaffungswert	keine Abschreibung
Liegenschaften in Bau	Anschaffungswert	keine Abschreibung

2.1.2.5 Immaterielle Werte

Lizenzen und Software werden als immaterielle Werte ausgewiesen. Als Software werden nur Implementierungskosten Dritter aktiviert. Eigenleistungen werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden nur aktiviert, wenn der Anschaffungswert CHF 20 000 je zusammenhängendes EDV-System übersteigt. Die immateriellen Werte sind zu Anschaffungswerten bzw. tieferem Marktwert abzüglich Abschreibungen und Wertberichtigungen bewertet.

Die immateriellen Werte werden auf das Ende einer festgesetzten Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Als Nutzungsdauer für immaterielle Werte gelten 3–8 Jahre.

Die Anwendung geringerer Abschreibungssätze bedingt den Nachweis, dass die Anlagen länger als hier angegeben genutzt werden können.

2.1.2.6 Fondsvermögen

Gelder aus Fonds, die auf Grund von Auflagen bei der Einlage von Dritten getrennt von den Geldern der Stiftung bewirtschaftet werden müssen.

Die Bewertung der in den Fonds enthaltenen Aktiven und Passiven erfolgt zu den obenstehenden Grundsätzen.

2.2 Passiven

2.2.1 Kurzfristiges Fremdkapital

2.2.1.1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Hierbei handelt es sich um noch nicht bezahlte Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen von Dritten und nahestehenden Organisationen sowie Anzahlungen oder Akontozahlungen für noch nicht abgerechnete Leistungen der Stiftung.

Die Bewertung erfolgt zum Nennwert, die Fremdwährungsumrechnungen zum Kurs per Bilanzstichtag.

2.2.1.2 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Unter dieser Position werden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, nahestehenden Organisationen, staatlichen Stellen und Vorsorgeeinrichtungen ausgewiesen, für die Zinsen entrichtet werden müssen. Als kurzfristig gelten Verbindlichkeiten die innerhalb der nächsten 12 Monate geschuldet sind.

Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

2.2.1.3 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Position werden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, nahestehenden Organisationen, staatlichen Stellen und Vorsorgeeinrichtungen ausgewiesen, für die keine Zinsen entrichtet werden müssen. Als kurzfristig gelten Verbindlichkeiten die innerhalb der nächsten 12 Monate geschuldet sind.

Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

2.2.1.4 Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen

Mittels der Rechnungsabgrenzungen werden periodenübergreifende Geschäftsvorfälle (noch nicht bezahlte Aufwendungen, im Voraus erhaltene Erträge) der richtigen Geschäftsperiode zugewiesen.

Unter dieser Position werden auch kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen. Als kurzfristig werden Rückstellungen ausgewiesen, deren Verwendung voraussichtlich in den nächsten 12 Monaten erfolgt.

Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

2.2.2 Langfristiges Fremdkapital

2.2.2.1 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Unter dieser Position werden langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (in der Regel Banken und Darlehensgeber) und nahestehenden Organisationen ausgewiesen, für die Zinsen entrichtet werden müssen. Als langfristig gelten Verbindlichkeiten mit Fälligkeiten von über 12 Monaten ab Stichtag.

Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

2.2.2.2 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Position werden langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und nahestehenden Organisationen ausgewiesen, für die keine Zinsen entrichtet werden müssen. Als langfristig gelten Verbindlichkeiten mit Fälligkeiten von über 12 Monaten ab Stichtag.

Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

2.2.2.3 Rückstellungen

Rückstellungen sind auf Ereignisse in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit.

2.2.3 Fondskapital

Fonds sind zweckbestimmte Mittel, die von Dritten mit speziellen Verpflichtungen zugewendet wurden. Sie werden nicht verzinst und sind im Anhang ausgewiesen.

Zweckbestimmte Vermögenswerte aus Mitteln des Jahresergebnisses oder des freien Kapitals gemäss Beschluss

des Stiftungsrats (interne/freie Fonds) stellen Mittelausscheidungen des Organisationskapitals dar und sind als Reserven auszuweisen.

Die Fondsmittel werden nur gesondert ausgewiesen und sichergestellt, wenn dazu eine explizite Anordnung besteht. Die daraus entstehenden Erträge und Aufwände werden den Fonds zugeschrieben.

Die Fondsmittel werden der Zweckbestimmung entsprechend verwendet. Die Geschäftsleitung ist verpflichtet, die Einhaltung des Fondszweckes sicherzustellen.

Über Zweckänderungen bei objektiver Unmöglichkeit entscheidet, wenn nichts anderes vorgeschrieben ist, der Stiftungsrat auf Antrag der Geschäftsleitung im Rahmen des Stiftungszweckes. Dabei wird der Wille des Stifters/der Stifterin berücksichtigt.

Die Bewertung der in den Fonds enthaltenen Aktiven und Passiven erfolgt zu den obenstehenden Grundsätzen.

2.2.4 Organisationskapital

Um die Aufgaben der Stiftung trotz ungesichertem und unregelmässigem Mittelzufluss erfüllen zu können, strebt die Stiftung langfristig ein Organisationskapital an (Stiftungskapital, Reserven und freies Kapital), das mindestens den halben und maximal den doppelten Jahresausgaben entspricht. Des Weiteren kommt dem Organisationskapital die Aufgabe zur Deckung sämtlicher übriger Risiken zu.

Das Organisationskapital besteht aus dem eingebrachtem Gründungskapital und den kumulierten Jahresergebnissen seit Gründung.

Zweckbestimmte Vermögenswerte aus Mitteln des Jahresergebnisses oder des freien Kapitals gemäss Beschluss des Stiftungsrats stellen Mittelausscheidungen des Organisationskapitals dar und sind als Reserven auszuweisen.

2.2.4.1 Grundkapital

Das Grundkapital umfasst die für den Stiftungszweck bei der Gründung eingebrachten Mittel (Kapitalreserven).

2.2.4.2 Gebundenes Kapital

Der Stiftungsrat kann freie Mittel des Organisationskapitals (Ergebnisreserven) zweckbestimmten Reserven zuweisen. Die Entnahme erfolgt im Ausmass der Zweckerfüllung oder bei Wegfall der Notwendigkeit des gesonderten Ausweises. Entnahmen aus und Auflösungen von Reservepositionen erfolgen gemäss Beschluss des Stiftungsrats.

2.2.4.3 Freies Kapital

Als freies Kapital werden nicht zweckbestimmte Ergebnisreserven ausgewiesen. Einlagen aus und Entnahmen ins Freie Kapital bedürfen eines Beschlusses des Stiftungsrats.

2.3.1 Legate und Spendeneträge

Legate und Spendeneträge werden bei Geldeingang erfasst.

2.3.2 Erlöse aus Lieferungen und Leistungen

Der Umsatz wird erfasst, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

3 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung stellt die Veränderung der flüssigen Mittel der Organisation aufgrund von Ein- und Auszahlungen aus Betriebstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit während der Berichtsperiode dar.

Die Geldflussrechnung wird nach der indirekten Methode mit dem Fonds Netto-flüssige Mittel erstellt und orientiert sich hinsichtlich Detaillierungsgrad des Ausweises am Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 21.

4 Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Die Rechnung über die Veränderung des Kapitals stellt die Bestände und die Veränderungen der Positionen des Fondskapitals und des Organisationskapitals brutto dar.

Die Zweckbestimmung der Positionen des Fondskapitals und des gebundenen Organisationskapitals ist anzugeben und wird allenfalls im Anhang erläutert. Gleichartige Positionen werden zusammengefasst.

5 Methodik der Aufwandzuweisung (Swiss GAAP FER 21.22)

Die angewendete Methode zur Berechnung des administrativen Aufwandes sowie des Fundraising und allgemeinen Werbeaufwandes richtet sich nach den Richtlinien der Zewo und basiert auf der Zuweisung aller Kostenstellen der Stiftung nach den vorgegebenen Kriterien.

Anhang zur Jahresrechnung 2016

Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Bilanz

1 Flüssige Mittel

	31.12.16	31.12.15
in CHF		
Flüssige Mittel CHF	9015607	14680135
Flüssige Mittel USD	139876	180130
Flüssige Mittel EUR	482109	259380
Flüssige Mittel	9637591	15119644

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.16	31.12.15
in CHF		
Forderungen aus L&L ggü. Dritten	15351	17603
Forderungen aus L&L ggü. Nahestehenden	0	4838
Wertberichtigungen Forderungen aus L&L	0	-1250
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15351	21191

3 Übrige kurzfristige Forderungen

	31.12.16	31.12.15
in CHF		
Vorsteuer, Verrechnungssteuer und sonst. Abgaben	297360	76526
Vorauszahlungen	7388	7964
WIR-Guthaben	61612	60197
Darlehen und Forderungen ggü. Nahestehenden	137849	50000
Darlehen und Forderungen ggü. Sozialversicherungen	152171	190952
Kreditoren Soll-Saldi	142	11595
Übrige kurzfristige Forderungen	656522	397234

4 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

	31.12.16	31.12.15
in CHF		
Lebensmittelvorräte	5564	4878
Material- und Warenlager	25411	27216
Warenvorrat Heizöl	5846	3547
Material- und Warenlager Liegenschaft St. Gallen	21300	21974
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	58121	57616

5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.16	31.12.15
in CHF		
gegenüber Dritten	56501	145593
gegenüber Nahestehenden	0	13029
gegenüber Projekten	108674	20016
gegenüber staatlichen Stellen	30000	20000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	195175	198637

6 Finanzanlagen

in CHF

	Bestand per 1.1. 2016	Zugänge	Abgänge	realisierter Erfolg	nicht real. Erfolg	Bestand per 31.12. 2016
FINANZANLAGEN	13 379 408	16 274 249	- 12 935 733	260 233	- 216 104	16 762 052

in CHF

	Bestand per 1.1. 2015	Zugänge	Abgänge	realisierter Erfolg	nicht real. Erfolg	Bestand per 31.12. 2015
FINANZANLAGEN	13 388 772	1 812 553	- 1 529 495	- 39 761	- 252 661	13 379 408

7 Beteiligungen

in CHF

	Bestand per 1.1. 2016	Zugänge	Abgänge	realisierter Bewert. erfolg	nicht real. Bewert. erfolg	Bestand per 31.12. 2016
SoliTex GmbH, Basel	66 667	0	0	0	0	66 667
Joos Müémlek, Kft	1	0	0	0	0	1
Aktien	66 668	0	0	0	0	66 668

in CHF

	Bestand per 1.1. 2015	Zugänge	Abgänge	realisierter Bewert. erfolg	nicht real. Bewert. erfolg	Bestand per 31.12. 2015
SoliTex GmbH, Basel	66 667	0	0	0	0	66 667
Joos Müémlek, Kft	1	0	0	0	0	1
Aktien	66 668	0	0	0	0	66 668

8 Mobile Sachanlagen

in CHF

	Einrichtung Kinderdorf	Technische Anlagen	Hardware	Fahrzeuge	mobile Sachanlagen
Anschaffungswert per 31.12.2014	1 050 300	244 140	398 687	324 437	2 017 564
Abschreibungen kumuliert	-897 557	-244 140	-388 495	-243 533	-1 773 725
Buchwert per 31.12.2014	152 743	0	10 192	80 904	243 839
Zugänge	96 024	0	90 075	0	186 099
Abgänge	-172 284	0	-288 882	0	-461 166
Abschreibungen	-201 856	0	-12 669	-24 584	-239 109
Buchwertveränderung 2015	-278 116	0	-211 476	-24 584	-514 176
Anschaffungswert per 31.12.2015	974 040	244 140	199 880	324 437	1 742 497
Abschreibungen kumuliert	-927 129	-244 140	-112 282	-268 117	-1 551 668
Buchwert per 31.12.2015	46 911	0	87 598	56 320	190 829
Zugänge	65 190	0	41 478	29 864	136 532
Abgänge	-5 010	0	0	-25 500	-30 510
Abschreibungen	-45 487	0	-50 862	-27 550	-123 899
Buchwertveränderung 2016	14 693	0	-9 384	-23 186	-17 877
Anschaffungswert per 31.12.2016	1 034 220	244 140	241 357	328 801	1 848 519
Abschreibungen kumuliert	-967 606	-244 140	-163 144	-270 167	-1 645 057
Buchwert per 31.12.2016	66 614	0	78 213	58 635	203 462

9 Immoblie Sachanlagen

in CHF

	betriebliche Immobilien	Grundstücke	Werkleitungen/ Infrastruktur	ausserbetr. Immobilien	immoblie Sachanlagen
Anschaffungswert per 31.12.2014	18 169 750	666 426	148 000	2 329 732	21 313 908
Abschreibungen kumuliert	-10 182 344	0	-62 880	-679 732	-10 924 956
Buchwert per 31.12.2014	7 987 406	666 426	85 120	1 650 000	10 388 952
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-601 568	0	-5 920	0	-607 488
Buchwertveränderung 2015	-601 568	0	-5 920	0	-607 488
Anschaffungswert per 31.12.2015	18 169 750	666 426	148 000	2 329 732	21 313 908
Abschreibungen kumuliert	-10 783 912	0	-68 800	-679 732	-11 532 444
Buchwert per 31.12.2015	7 385 838	666 426	79 200	1 650 000	9 781 464
Zugänge	0	46 010	0	0	46 010
Abgänge	0	-10 930	0	0	-10 930
Abschreibungen	-672 232	0	-5 920	0	-678 152
Buchwertveränderung 2016	-672 232	35 080	-5 920	0	-643 072
Anschaffungswert per 31.12.2016	18 169 750	701 506	148 000	2 329 732	21 348 988
Abschreibungen kumuliert	-11 456 144	0	-74 720	-679 732	-12 210 596
Buchwert per 31.12.2016	6 713 606	701 506	73 280	1 650 000	9 138 392

10 Immaterielle Angaben

in CHF

	Software/ IT-Lizenzen	immaterielle Anlagen
Anschaffungswert per 31.12.2014	579 431	579 431
Abschreibungen kumuliert	-538 693	-538 693
Buchwert per 31.12.2014	40 739	40 739
Zugänge	434 024	434 024
Abgänge	-170 170	-170 170
Abschreibungen	-40 779	-40 779
Buchwertveränderung 2015	223 075	223 075
Anschaffungswert per 31.12.2015	843 285	843 285
Abschreibungen kumuliert	-409 302	-409 302
Buchwert per 31.12.2015	433 983	433 983
Zugänge	232 083	232 083
Abgänge	0	0
Abschreibungen	-207 397	-207 397
Buchwertveränderung 2016	24 686	24 686
Anschaffungswert per 31.12.2016	1 075 368	1 075 368
Abschreibungen kumuliert	-616 699	-616 699
Buchwert per 31.12.2016	458 670	458 670

11 Kurzfristiges Fremdkapital

in CHF

	31.12.16	31.12.15
gegenüber Dritten	-800 086	-249 655
gegenüber Sozialversicherungen	-119 190	-160
gegenüber Nahestehenden	-5 569	-3 677
Akonto Heiz- und Nebenkosten	-39 134	0
Kreditoren Soll-Saldi	-142	-11 595
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-964 120	-265 086
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	0
Vorschüsse	-4 524	-39 085
Hypotheken	-20 000	-20 000
Quellensteuer	-16 296	-15 052
Verbindlichkeiten ggü. Dritten	-8 038	0
Verbindlichkeiten ggü. Sozialversicherungen	-11 542	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-60 399	-74 136
passive Rechnungsabgrenzung ggü. Dritten	-380 486	-469 721
passive Rechnungsabgrenzung ggü. Nahestehenden	0	0
passive Rechnungsabgrenzung ggü. staatl. Stellen	-35 940	-56 644
kurzfristige Rückstellungen	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung und k.f. Rst.	-416 427	-526 364
Kurzfristiges Fremdkapital	-1 440 946	-865 586

12 Langfristiges Fremdkapital

in CHF

31.12.16

31.12.15

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	0
Hypotheken	-100 000	-100 000
Übr. lf. Verb., Fälligk. innerhalb von 1–5 Jahren	-100 000	-100 000
Hypotheken	0	-20 000
Übr. lf. Verb., Fälligk. nach 5 Jahren	0	-20 000
Rückstellungen	0	0
Langfristiges Fremdkapital	-100 000	-120 000

13 Hypotheken

in CHF

Belastete Aktiven

Kurzfristige Hypotheken

Langfristige Hypotheken

	Besucher- zentrum	Liegenschaft St. Gallen	Total kurzfristig	Besucher- zentrum	Liegenschaft St. Gallen	Total langfristig	Gesamt Total
Bestand am 31.12.2014	20 000	0	20 000	140 000	0	140 000	160 000
Veränderung 2015	0	0	0	-20 000	0	-20 000	-20 000
Bestand am 31.12.2015	20 000	0	20 000	120 000	0	120 000	140 000
Veränderung 2016	0	0	0	-20 000	0	-20 000	-20 000
Bestand am 31.12.2016	20 000	0	20 000	100 000	0	100 000	120 000

Weitere Informationen sind unter den allgemeinen Angaben, belastete Aktiven ersichtlich.

Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Betriebsrechnung

14 Freie Zuwendungen

in CHF	31.12.16	31.12.15
Nachlassspenden	2208398	4258459
Spenden	3497852	3405542
Freundeskreis	1290425	1143011
Solitex	411051	2360298
Freie Zuwendungen	7407726	9043042

15 Zweckgebundene Zuwendungen

in CHF	31.12.16	31.12.15
Nachlassspenden	100000	101000
Spenden	903537	1568882
Patenschaften	983268	909920
Glückskette	0	30160
Zweckgebundene Zuwendungen	1986805	2609962

16 Beiträge

in CHF	31.12.16	31.12.15
DEZA	3149000	1500000
Beiträge anderer Projektpartner	119880	57375
Beiträge	3268880	1557375

17 Finanzaufwand

in CHF	31.12.16	31.12.15
Bankzinsen, –spesen	–89340	–184190
Finanzverluste	–1703347	–394273
Finanzaufwand	–1792687	–578463

18 Finanzertrag

in CHF	31.12.16	31.12.15
Kapitalertrag	2239936	654809
Finanzertrag	2239936	654809

19 Betriebsfremder Liegenschaftserfolg

in CHF	31.12.16	31.12.15
Mietertrag	165 665	171 070
Nebenkosten	3 130	3 399
Bankzinsen	0	20
Liegenschaftsertrag	168 795	174 489
Unterhalt- und Vermietungsaufwand	-103 698	-74 482
Liegenschaftsaufwand	-103 698	-74 482
Betriebsfremder Liegenschaftserfolg	65 098	100 007

20 Ausserordentliches Ergebnis

in CHF	31.12.16	31.12.15
Periodenfremder Aufwand	0	-131 085
Periodenfremder Ertrag	649 850	0
Ausserordentlicher Ertrag	419 070	0
Ausserordentliches Ergebnis	1 068 920	-131 085



Allgemeine Angaben

Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi führt lediglich die Projekte in der Schweiz selbst durch. Alle übrigen Projekte werden in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen durchgeführt. Die Projekt- und Partnerauswahl erfolgt nach strengen Kriterien. Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi evaluiert, koordiniert, begleitet und überwacht sämtliche Projekte nach klar definierten Vorgaben und Abläufen. Die finanziellen Beiträge sind als Partnerzahlungen ausgewiesen. Geschäftsstellen bestehen in Äthiopien, El Salvador, Guatemala, Honduras, Laos, Mazedonien, Moldawien, Myanmar, Serbien, Tansania und Thailand. Eine Konsolidierung würde die Aussagekraft nicht erhöhen.

Verbindlichkeiten gegenüber der Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi sind bei der AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur versichert. Weder zum 31.12.2015 noch zum 31.12.2016 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber der AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur sondern Guthaben im Umfang von CHF 139944 per 31.12.2016 beziehungsweise CHF 173364 im Vorjahr.

Vorsorgeplan

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist seit 1.1.2009 für die Personalvorsorge bei der AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur angeschlossen. Es handelt sich um eine Vollversicherungslösung. Die Finanzierung des beitragsorientierten Vorsorgeplans erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge, wobei sämtliche Beiträge durch eine Anzahlung jeweils Anfang Jahr von der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi vorfinanziert werden. Die unter der Position Personalaufwand enthaltenen Aufwendungen für Vorsorge betragen für das Jahr 2016 CHF 394477. Im Vorjahr betrugen die Aufwendungen für die Personalvorsorge CHF 347370.

Pensionsverpflichtungen

Die Mitarbeitenden sind bei der AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur für die berufliche Vorsorge versichert. Die BVG-Sammelstiftung der AXA Winterthur hat die Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko vollständig rückversichert. Sämtliche Versicherungs- und Anlagerisiken sind somit jederzeit zu 100 % gedeckt. Auch die weiteren Leistungsgarantien (Minimalverzinsung, Umwandlungssatz) werden von der AXA Stiftung getragen. Demzufolge existiert auch kein wirtschaftlicher Nutzen respektive keine wirtschaftliche Verpflichtung, die nach Swiss GAAP FER 16 zu bilanzieren wäre. Der Arbeitgeberbeitrag wird unverändert als Aufwand des Unternehmens aus Vorsorgeverpflichtungen übernommen.

Entschädigung an die leitenden Organe

Die gesamten Bezüge (inkl. Spesen) des Stiftungsrats beliefen sich im Jahre 2016 auf CHF 14000. Im Vorjahr betrugen diese Bezüge CHF 16000. Davon entfallen jeweils CHF 10000 auf die Präsidentin (Vorjahr CHF 12000) und CHF 4000 auf den Vizepräsidenten (Vorjahr CHF 4000). Für die gesamte Geschäftsleitung wurden im Jahr 2016 AHV-pflichtige Bruttogehälter im Betrage von CHF 675180 verbucht. Im Vorjahr beliefen sich diese Bezüge auf CHF 681240.

Erhaltene Naturalleistungen und Rabatte

Auch im Jahr 2016 konnte die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi von vielen branchenüblichen Sonderkonditionen, Naturalleistungen und Rabatten für Non-Profit-Organisationen profitieren.

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Bilanzstichtag ist der 31.12.2016. Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2016 massgeblich beeinflussen könnten.

Personalbestände

	2016		2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Festangestellte	74	6306	68	5526
Lehrlinge, PraktikantInnen und Vorlehrlinge	14	1350	13	1270
Lokale Auslandmitarbeitende	26	2490	21	1820
Total	114	10146	102	8616

Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat beurteilt die Unternehmensrisiken im Rahmen einer systematischen Risikobeurteilung. Auf dieser Basis werden Massnahmen und Risikomanagement definiert und laufend überwacht.

Stetigkeit

Die Richtlinien zur Rechnungslegung wurden für das Jahr 2016 angepasst. Dies führte jedoch zu keinen wesentlichen Änderungen in der Bewertung.

Honorar der Revisionsstelle

Im Jahr 2016 belasten CHF 43 500 Honoraraufwände an unsere Revisionsstelle die Betriebsrechnung. Davon waren CHF 32 300 für Revisionsdienstleistungen und CHF 33 100 für andere Dienstleistungen. Im Vorjahr betrugen die Überweisungen CHF 38 956 für Revisionsdienstleistungen und CHF 26 755 für andere Dienstleistungen.

Genehmigung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung wurde am 26. April 2017 durch den Stiftungsrat der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi genehmigt.



Belastete Aktiven und Art der Belastung

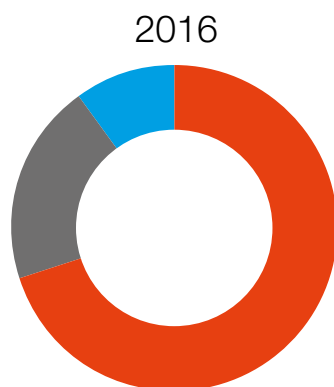
Belastetes Aktivum	2016			2015		
	Grundstück 715 ¹⁾	Grundstück St. Gallen	Wertschriften	Grundstück 715 ¹⁾	Grundstück St. Gallen	Wertschriften
Zweck der Belastung	Hypothek	Hypothek	Lombardkredit	Hypothek	Hypothek	Lombardkredit
Buchwert	736 398	1 650 000	0	786 166	1 650 000	13 370 162
Belastung	300 000	1 400 000	0	300 000	1 400 000	1 000 000
Beanspruchung	120 000	0	0	140 000	0	0

¹⁾ Die Hypothek für das Grundstück 715 betrifft das Besucherzentrum und ist jährlich mit CHF 20 000 zu amortisieren. Der öffentliche Kredit wurde zinslos gewährt. Aus dem Jahre 1950 besteht auf dem Grundstück 715 ein Grundpfandrecht zu Gunsten der Einwohnergemeinde Trogen in der Höhe von CHF 176 984.

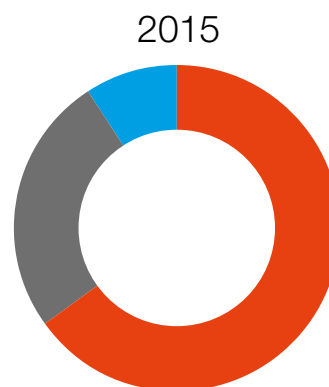
Anmerkungen zum Betriebsaufwand

2016 in CHF	Stiftung	Programme	Mittelbeschaffung	Administration
Materialaufwand	989 278	973 488	252	15 538
Entrichtete Projektbeiträge und Zuwendungen	3 522 519	3 519 763	0	2 756
Personalaufwand	7 461 204	5 227 844	1 167 851	1 065 509
Raumaufwand	831 720	831 720	0	0
Aufwand mobile Sachanlagen	102 175	93 655	3 388	5 132
Verwaltungs- und Informatikaufwand	1 161 995	343 411	321 819	496 765
Marketingaufwand	2 663 275	843 799	1 819 333	143
Abschreibungen	1 009 448	757 838	1 973	249 637
Interne Leistungsverrechnung	0	-168 755	266 713	-97 958
Total betrieblicher Aufwand	17 741 614	12 422 763	3 581 329	1 737 522
		70 %	20 %	10 %

2015 in CHF	Stiftung	Programme	Mittelbeschaffung	Administration
Materialaufwand	777 284	768 753	62	8 468
Entrichtete Projektbeiträge und Zuwendungen	3 354 115	3 354 115	0	0
Personalaufwand	6 407 001	4 338 219	999 882	1 068 900
Raumaufwand	491 739	491 739	0	0
Aufwand mobile Sachanlagen	115 380	113 203	972	1 205
Verwaltungs- und Informatikaufwand	453 661	198 800	65 057	189 803
Marketingaufwand	2 979 237	33 306	2 945 246	685
Abschreibungen	887 376	837 534	1 973	47 868
Übriger Sachaufwand	375 981	178 114	52 216	145 650
Total betrieblicher Aufwand	15 841 773	10 313 782	4 065 410	1 462 581
		65 %	26 %	9 %



■ Programme 70 %
■ Mittelbeschaffung 20 %
■ Verwaltung 10 %



■ Programme 65 %
■ Mittelbeschaffung 26 %
■ Verwaltung 9 %

Jahresrechnung Revisionsbericht



Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Trogen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 6 bis 23) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht (Seiten 28 bis 35) keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Jasmin Stadler
Revisionsexpertin

St. Gallen, 9. Mai 2017



INTERKULTURELLER AUSTAUSCH |
ELENA (26)

Elena begleitet und betreut zum dritten Mal moldawische Jugendliche im Kinderdorf: «Die Erfahrung im Kinderdorf prägt die Kinder. Sie werden offener und toleranter gegenüber Menschen aus anderen Kulturen.»



TANSANIA | TAUSI (9)

Die neunjährige Tausi ist ein aufgewecktes Mädchen, das gerne zur Schule geht. Zurzeit lernt Sie das Alphabet und berichtet stolz: «Ich kann schon ein klein wenig lesen und freue mich, dass ich in der Bibliothek Bücher ausleihen kann.»

Leistungsbericht

1 Zweck der Organisation

Programmfokus

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist ein Schweizer Kinderhilfswerk, das weltweit das friedliche Zusammenleben durch die Stärkung der Kompetenzen und Rechte von Kindern und Jugendlichen fördert. Dies erfolgt insbesondere in den Bereichen Grundbildung sowie interkulturelle Bildung und Erziehung.

Zielgruppen

Die Programme der SKP richten sich auf Kinder und Jugendliche aus verschiedenen kulturellen Kontexten aus und beziehen sie aktiv ein.

Die Programme berücksichtigen das Umfeld von Kindern und Jugendlichen. Erwachsene (Lehrpersonen, Eltern, Jugendarbeiter, etc.) werden wo möglich und sinnvoll ebenfalls einbezogen und in ihren Kompetenzen gestärkt, die erforderlich sind, um Kinder und Jugendliche nachhaltig zu unterstützen. Kinder und Jugendliche wie auch Erwachsene werden gezielt als Multiplikatoren für interkulturelle Verständigung und ein friedliches Zusammenleben gestärkt.

Strategische Erfolgspositionen

Die SKP stärkt systematisch ihre wichtigsten strategischen Erfolgspositionen:

- Die SKP als bekanntes und überschaubares Schweizer Hilfswerk mit langer Tradition, das 1946 gegründet wurde;
- Das in der Schweiz einzigartige Kinderdorf Pestalozzi in Trogen, welches das Herz der Stiftung und Zentrum der Programme in der Schweiz und der Internationalen Programme ist;
- Die Realisierung der Kinderrechte insbesondere in den Bereichen der Grundbildung und der interkulturellen Bildung in sämtlichen Programmen in der ganzen Organisation;
- Die kinderrechtsbasierte Programmgestaltung in den Internationalen Programmen;
- Die Verknüpfung der Programme in der Schweiz und der Internationalen Programme durch den interkulturellen Austausch;
- Die einmalige Möglichkeit, die Bildungsprogramme und interkulturellen Austauschprojekte in der einzigartigen Kinderdorfanlage durchzuführen.

Geschäftsfelder

Die zwei Geschäftsfelder der SKP sind Interkultureller Austausch und Entwicklungszusammenarbeit. In diesen Geschäftsfeldern werden folgende Programme durchgeführt:

- Interkultureller Austausch
Bildungsprogramme: Schul- und Radioprojekte, Interkulturelle Austauschprojekte
Ausbildungsprogramm emPower und Weiterbildungsangebot Senior Professional Training
- Entwicklungszusammenarbeit
Programme in vier Regionen: Südosteuropa, Zentralamerika, Ostafrika, Südostasien

2 Organe der Stiftung

Das oberste Organ der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist der Stiftungsrat. Er besteht aus Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mit Erfahrung in Pädagogik, sozialer Arbeit, Interkulturalität und Entwicklungszusammenarbeit. Der Stiftungsrat wacht über die Einhaltung der Stiftungsziele und des Stiftungszwecks. Er wählt aus seiner Mitte den Stiftungsausschuss.

Eine Amtsperiode der Mitglieder des Stiftungsrates beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Im Regelfall bleibt die gesamte Amtszeit auf drei Amtsperioden beschränkt. Mitglieder der Stiftungsorgane sind (Stand 31. Dezember 2016):

Name	Amtszeit
Rosmarie Quadranti, Volketswil, Präsidentin	2015–2026
Dr. phil. Ivo Bischofberger, Obereggen, Vizepräsident	2011–2022
Beatrice Heinzen Humbert, Thalwil	2015–2026
Bernard Thurnheer, Seuzach	2004–2018
Samuel Eugster, Trogen	2005–2018
Reto Moritzi, Abtwil	2005–2018
Prof. Dr. Sven Reinecke, St.Gallen	2015–2026



Rosmarie Quadranti, Volketswil, Präsidentin

- Kaufmännische Lehre, Anstellungen im kaufmännischen Bereich (Industrie, Gewerbe, Spital, Schule, Polizei)
- Fraktionspräsidentin BDP
- Nationalrätin für die BDP Kanton Zürich
- Mitglied im Büro des Nationalrates
- Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur NR (WBK-NR)
- Sicherheitspolitische Kommission NR (SIK)
- Mitglied Beratende Kommission für internationale Entwicklungszusammenarbeit
- Mitglied Beirat Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte (SKMR)
- Temporäre Arbeitsgruppe Insieme der Geschäftsprüfungskommissionen und der Finanzkommissionen
- Co-Präsidentin parlamentarische Frauengruppe
- Präsidentin Verband Kinderbetreuung Schweiz, kibesuisse, Zürich
- Schulpräsidentin Volketswil
- Stiftungsrätin Stiftung Schweiz. Privatschulen, Bern
- Vorstand Zürcher Schulpräsidien
- Vorstandsmitglied und Vizepräsidentin Verein Prävention und Drogenfragen Zürcher Oberland
- Vorstandsmitglied, später Mitglied Aufnahmekommission und Beirat Kunst- und Sportschule Zürcher Oberland
- Stiftungsratsmitglied Gen Suisse – Schweizerische Stiftung für verantwortungsvolle Gentechnik, Bern
- Zentrumratsmitglied Zentrum für Gehör und Sprache, Zürich
- Vorstandsmitglied Zürich Erneuerbar (Verein für Energieeffizienz und erneuerbare Energien)
- Stiftungsrätin Zürcher Stiftung für Gefangenen und Entlassenenfürsorge ZSGE

Dr. phil. Ivo Bischofberger, Oberegg, Vizepräsident

- Ständeratspräsident (CVP App. I.Rh.)
- Gymnasiallehrer
- Studium Geschichte, Germanistik, Englische Literatur und Politologie an den Universitäten Zürich und Konstanz
- Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit SR (SGK-SR)
- Mitglied der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie SR (UREK-SR)
- Mitglied der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur SR (WBK-SR)
- Beirat der Fachhochschulen Schweiz (FHS)
- Mitglied im Aufsichtsgremium Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene (ISME)
- Präsident der Stiftung Pro Innerrhoden
- Mitglied des Stiftungsrates Schweizer Jugend forscht
- Mitglied des Stiftungsrates Heinrich Gebert Kulturstiftung
- Mitglied des Stiftungsrates Schweizerische Stiftung für Klinische Krebsforschung

Beatrice Heinzen Humbert, Thalwil

- Rechtsanwaltspatent des Kantons Zürich
- lic. iur., Universität Freiburg
- Partnerin bei HUMBERT HEINZEN LERCH Rechtsanwälte
- Spezialisierung Erb- und Scheidungsrecht

Bernard Thurnheer, Seuzach

- lic. iur., Universität Zürich
- Moderator und Kommentator beim Schweizer Radio und Fernsehen
- Journalist
- Mitglied im Verband Schweizer Journalisten und im Verband Schweizer Sportjournalisten
- Ehemaliger Vizepräsident des Verbandes Zürcher Sportjournalisten
- Ehemaliges Vorstandsmitglied des Verbandes Schweizer Sportjournalisten
- Ehemaliger Stiftungsrat Stadtmarketing Winterthur

Samuel Ulrich Eugster, Trogen

- Inhaber und Leiter einer Immobilienfirma, Planung und Realisierung verschiedener Immobilienprojekte
- Ehemaliger Inhaber und Geschäftsleiter einer Strickwarenfabrik
- Gründungspräsident des Museums für Lebensgeschichten, Speicher
- Ehemaliger Stiftungsrat „Stiftung Leben im Alter“, Trogen/Speicher
- Verwaltungsrat Hof AG (Betreiberin des Alterszentrums in Speicher)
- Verwaltungsrat und Präsident der Sparkasse Trogen
- Ehemaliger Parteipräsident der FDP Trogen, FDP Delegierter auf kantonaler und Bundesebene

Reto Moritzi, Abtwil

- Aktivmitglied Amnesty International
- Ehemaliger Oberstufenlehrer in Englisch, Französisch, Spanisch und Geschichte sowie Mitarbeiter des Bildungsdepartementes des Kantons St. Gallen
- Ehemaliger Leiter der Fachstelle Migration und kulturelle Vielfalt, Erziehungsdepartement des Kantons St. Gallen
- Ehemaliger Vertreter des Erziehungsdepartementes in diversen Integrationsgremien
- Ehemaliger Projektleiter Qualität in multikulturellen Schulen im Kanton St. Gallen (QUIMSG)

Prof. Dr. Sven Reinecke, St. Gallen

- Prof. Dr.
- Direktor des Instituts für Marketing an der HSG, St. Gallen
- Titularprofessor für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung des Marketing an der Universität St. Gallen
- Leiter des Kompetenzzentrums "Marketing Performance Management" und des langjährigen Forschungsprogramms «Best Practice in Marketing»
- Verwaltungsratspräsident der MPM Market Performance Management St. Gallen AG
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Sinus Instituts
- Ehrenmitglied der Studentenschaft der Universität St. Gallen (HSG)

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung trägt die operative Verantwortung für die Arbeit der Stiftung. In der Geschäftsleitung sind alle Departemente der Stiftung vertreten.

- Dr. oec. Urs Karl Egger, Vorsitzender
- Marco Döring, Leiter Zentrale Dienste (bis 30.06.2017)
- Daniel Ambord, Leiter Zentrale Dienste (ab 01.07.2017)
- Damian Zimmermann, Leiter Programme Schweiz
- Miriam Zampatti, Leiterin Internationale Programme
- Thomas Witte, Leiter Marketing & Kommunikation

Stand 31.12.2016

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Organigramm

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist in fünf Departemente gegliedert: Direktion, Programme Schweiz, Internationale Programme, Marketing & Kommunikation, Zentrale Dienste. Das Organigramm finden Sie auf www.pestalozzi.ch

3 Erbrachte Leistungen (Projektübersicht)

Projekte des Departements Programme Schweiz

Angebot, Kurzbeschreibung	Projektbeginn	Projektdauer	Kosten	Zweck- gebundene Spenden ¹
Schulprojekte	2001	unbefristet	682'388	10'000
Interkulturelle Schulprojekte für Schulklassen (Schweiz)				
Radioprojekte/Radiomobil	2001	unbefristet	687'622	10'470
für Schulklassen und Jugendgruppen aus der Deutschschweiz				
emPower	2006	unbefristet	747'235	73'500
Interkulturelles Leadership Programm für junge Erwachsene aus aller Welt				
Interkulturelle Austauschprojekte	1995	unbefristet	2'249'597	312'967
Zwei- bis vierwöchiger interkultureller Austausch mit Gruppen, Südosteuropa und GUS				
TOTAL BILDUNGSPROGRAMME			4'366'841	406'937
Kinderdorf Trogen			1'761'728	479'601
TOTAL PROGRAMME SCHWEIZ			6'128'569	886'538

Sensibilisierung

Projektname, Partnerorganisation, Kurzbeschreibung	Projektbeginn	Projektdauer	Kosten	Zweck- gebundene Spenden ¹
Sensibilisierung und Kinderrechte inkl. Besucherzentrum	2011	unbefristet	1'061'646	5'000
TOTAL SENSIBILISIERUNG			1'061'646	5'000

Projekte des Departements Internationale Programme

Anmerkung: Die Beträge „Länderprogramme“ und „Regionalprogramme“ beinhalten Programmaktivitäten, welche die SKP vor Ort direkt umsetzt, z.B. Workshops, Evaluationen und Audits sowie Programmbegleitkosten.

Nr., Projektname, Partnerorganisation, Kurzbeschreibung	Projektbeginn	Projektdauer	Kosten	Zweck- gebundene Spenden ¹
511000 Länderprogramm Serbien			36'218	0
511002 Child rights education , Uzice Child Rights Centre (UCRC)	2012	2013–2018	195'380	92'000
Kinderrechtsbildung				
TOTAL SERBIEN			231'597	92'000

Nr., Projektname, Partnerorganisation, Kurzbeschreibung	Projektbeginn	Projektdauer	Kosten	Zweck- gebundene Spenden ¹
512000 Länderprogramm Mazedonien			64 441	0
512002 Implementation of CRC , Coalition of Youth Organizations (SEGA) Monitoring der Kinderrechtskonvention, Partizipation	2011	2011 – 2019	91 208	0
512003 Strengthening multi-ethnic Cooperation in Communities , Macedonian Civic Education Center (MCEC) Überwindung ethnischer Differenzen im Schulsystem	2011	2012 – 2019	103 365	17 042
TOTAL MAZEDONIEN			259 015	17 042
513000 Länderprogramm Moldawien			41 867	0
513002 Intercultural Dialogue , National Youth Council of Moldova (CNTM) Interkulturelle Bildung, Kinderrechte	2010	2010 – 2019	163 062	0
513005 Social-school Inclusion of Children in Vulnerable Situations in the Mainstream Education System – Prodocs, NGO Center for Childhood, Adolescence and Family (CCAF) Soziale Integration benachteiligter Kinder	2015	2015 – 2019	81 441	138 529
TOTAL MOLDAWIEN			286 370	138 529
510000 Regionalprogramm Südosteuropa Zweckgebundene Mittel Region Südosteuropa Patenschaften und Einzelspenden			50 917	0 74 425
TOTAL SÜDOSTEUROPA			827 899	321 996
521000 Länderprogramm Äthiopien			250 615	0
521002 Enhancing Access to Quality Education , Afar Pastoralist Development Association, APDA Förderung Zugang zu qualitativer Bildung	2015	2015 – 2018	124 887	10 650
TOTAL ÄTHIOPIEN			375 502	10 650
522000 Länderprogramm Tansania			213 303	150
522002 Readership Programme , Children's Book project (CBP) Projekt Kinderbücher	2011	2011 – 2019	130 641	0
522003 ICLP Programme , Voluntary Service Overseas (VSO) Förderung der Kinderpartizipation durch Lehrerausbildung und Stärkung des Schulmanagements	2013	2013 – 2018	83 335	0
522004 Improved Quality Education in 10 Geita project schools , New Light Children Centre Organisation (Nelico) Umfassende Unterstützung für die Verbesserung der Bildung für Kinder in Geita Bezirk	2015	2015 – 2018	104 281	0
TOTAL TANSANIA			531 560	150
520000 Regionalprogramm Ostafrika Zweckgebundene Mittel Region Ostafrika Patenschaften und Einzelspenden			78 811	0 234 038
TOTAL OSTAFRIKA			985 873	244 838
531000 Länderprogramm Myanmar			254 627	10 820
531002 Access to Primary Education through Remedial Education for Children in IDP (Internally Displaced People) Camps , Kachin Baptist Association Bhamo District (KBA) Entfernte Gemeindeschule	2015	2015 – 2016	95 401	22 000

Nr., Projektname, Partnerorganisation, Kurzbeschreibung	Projektbeginn	Projektdauer	Kosten	Zweck- gebundene Spenden ¹
531003 Life Skill Based and Language Quality Education (Karen), Karuna Pathein @ KMSS Pathein Zugang zu Bildung in der Muttersprache	2014	2015–2017	184 852	5 000
531004 Assistance to children in conflict and natural disaster affected areas, KHMK Bildung und Hilfe für Kinder betroffen von Konflikt oder Naturkatastrophe	2014	2014–2015	125 859	0
531007 Primary Teacher Training Project, Phaung Daw Oo Monastic Education High School (PDO) Förderung Zugang zu qualitativer Bildung	2005	2005–2016	0	6 705
TOTAL MYANMAR			660 738	44 525
532000 Länderprogramm Laos			53 681	50
532001 Improvement of Teachers' Teaching and Learning Quality (ITTQLQ), Dongkhamxang Teacher Training College (DTTC) Lehrerfortbildung für kinderzentrierten Unterricht	2015	2015–2016	0	0
532003 Improving Quality and Relevant Education in Primary School (IQREPS), Life Skills Development Association (LSDA) Zugang zu relevanter und qualitativer Bildung Grundschule	2014	2014–2016	140 176	30 000
532004 Quality Education for Sustainable Development (QESD), Norwegian Church Aid in Lao PDR (NCA) Quality Education for Sustainable Development (QESD)	2015	2015–2018	123 974	0
TOTAL LAOS			317 832	30 050
533000 Länderprogramm Thailand			157 579	0
533002 Mother Tongue-Based Multilingual Education Knowledge Management & Advocacy Project (MTBMLE KM & Advocacy), Foundation for Applied Linguistics (FAL) Unterricht in der Muttersprache – Wissensmanagement und Förderung	2007	2010–2017	125 535	0
533003 The Life Skills-based Quality Education Enhancement Project (LSQE), Inter-Mountain Peoples Education and Culture Life Skills Development in Primarschulen	2007	2011–2016	94 797	0
533004 Participatory Alternative Education for Indigenous Children and Youth in Northern Thailand project (PEICY), Inter-Mountain Peoples Education and Culture in Thailand Association (IMPECT) Indigenes Wissen in der Schule	2008	2011–2016	139 381	120 000
533005 Joint Child Rights Advocacy Project, Promoting Child Rights to Participation (P-CRP) Förderung der Rechte der Kinder	2014	2014–2016	123 401	0
TOTAL THAILAND			640 693	120 000
530000 Regionalprogramm Südostasien			389 794	0
Zweckgebundene Mittel Region Südostasien				130 581
Patenschaften und Einzelspenden				
TOTAL SÜDOSTASIEN			1 659 057	325 156
541000 Länderprogramm El Salvador			121 013	0
541002 CACEI- Creando Acciones para el Cambio Social y la Educación Integral, CIDEP-Asociación Intersectorial para el Desarrollo Económico y el Progreso Social Friedensbildung	2012	2012–2019	116 549	115 040

Nr., Projektname, Partnerorganisation, Kurzbeschreibung	Projektbeginn	Projektdauer	Kosten	Zweck- gebundene Spenden ¹
541003 Por una Educación con Equidad de Género – Education with Gender Equity , Asociación Colectiva de Mujeres para el desarrollo local o colectiva feminista Gendersensible Bildung mit Fokus auf Friedensförderung	2013	2015–2017	145 253	17 823
541004 A Community Based Education and Enrichment Program for at Risk Children and Youth in El Salvador , Fundación Crisálida/Glasswing International, Vollzeit Schulsystem	2014	2014–2018	133 193	0
TOTAL EL SALVADOR			516 008	132 863
542000 Länderprogramm Guatemala			73 970	0
542002 Educación Intercultural y Democrática para una Nueva Ciudadanía , Instituto Internacional de Aprendizaje para la Reconciliación Social (IIARS) Interkulturelle Bildung und Sensibilisierung für Jugendliche	2007	2011–2017	132 022	0
542003 Pedagogy of Participation Facultad Latinoamérica de Ciencias Sociales (FLACSO) Partizipative Pädagogik	2012	2012–2017	183 054	50 000
542004 Niñez Indígena con Voz y Protagonista de su Aprendizaje , Asociación para el Desarrollo Integral y Multidisciplinario (APPEDIBIMI) Indigene Kinder sind Protagonisten	2014	2014–2017	146 691	0
TOTAL GUATEMALA			535 737	50 000
543000 Länderprogramm Honduras			72 446	0
543002 «Somos Voz» Children with Access to Participation , Coordinadora de Instituciones Privadas pro las Niñas, Niños, Jóvenes y sus Derechos (COIPRODEN) Kindergerechten Unterricht fördern, Kinderrechte	2012	2012–2019	165 941	0
543003 Educacion para el Future – Education for the future , Proyecto Aldea Global (PAG) Verbesserte dezentrale qualitativ hochwertige Bildung	2014	2014–2017	188 840	0
TOTAL HONDURAS			427 227	0
540000 Regionalprogramm Zentralamerika Zweckgebundene Mittel Region Zentralamerika Patenschaften und Einzelspenden			72 196	88 498
TOTAL ZENTRALAMERIKA			1 551 168	271 361
500000 Programmentwicklung Zweckgebundene Mittel Programme International Patenschaften und Einzelspenden			258 030	0
TOTAL INTERNATIONALE PROGRAMME			5 282 027	1 169 311
TOTAL PROGRAMME			12 472 242	2 060 849

¹ inkl. Fondentnahmen; zweckgebundene Überfinanzierung in Folge Projektabwicklung sind als Fondsguthaben ausgewiesen

ZERTIFIZIERUNGEN 2016

Gütesiegel und Zertifikate unterstreichen unsere Vertrauenswürdigkeit. In der Schweizer NPO-Branche gibt es vier Zertifizierungen, die allgemein anerkannt und deshalb für die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi besonders wichtig sind:

- Das Zewo-Gütesiegel
- Das NPO-Label für Management Excellence
- Die Qualitätsmanagementnorm ISO 9001:2015
- Der Swiss NPO-Code



STIFTUNG ZEWO

Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz von Spenden
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist seit 1953 ZEWO-zertifiziert und hat sich im Jahr 2013 einer neuerlichen Überprüfung der Vorgaben der Zewo unterzogen, um für weitere 5 Jahre die Rezertifizierungsauflagen zu erfüllen.



NPO-LABEL FÜR MANAGEMENT EXCELLENCE UND ISO 9001:2015

Für das Qualitäts- und Managementsystem trägt die Stiftung das NPO-Label für Management Excellence und das Zertifikat für die ISO-Norm 9001:2015. Insbesondere drei Bereiche der Unternehmensführung werden dabei betrachtet: Kundenbedürfnisse und Zufriedenheit, Prozessorientierung sowie kontinuierliche Verbesserung.

Nach sechs Jahren mit diesem Label, konnte die weiterhin sehr gute Erfüllung der Anforderungen beider Zertifikate bei der Rezertifizierung im Jahr 2015 bewiesen und ihre Gültigkeit für die nächsten drei Jahre bestätigt werden.



SCHWEIZERISCHES QUALITÄTSCERTIFIKAT FÜR WEITERBILDUNGSINSTITUTIONEN

Das eduQUA-Zertifikat zeichnet eine gute Weiterbildungsinstitution aus und trägt dazu bei, die Qualität der Weiterbildungsinstitutionen zu sichern und zu entwickeln.

SWISS NPO-CODE

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi richtet ihre Organisation und Geschäftsführung nach den von den Präsidentinnen und Präsidenten der Grossen Hilfswerke herausgegebenen Corporate-Governance-Richtlinien für Non-Profit-Organisationen in der Schweiz aus (Swiss NPO-Code).

Die im Auftrage dieser Organisation durchgeführte Prüfung hat im Jahr 2013 ergeben, dass die Grundsätze des Swiss NPO-Codes eingehalten werden und für weitere 5 Jahre gültig sind.

KONTAKT

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Kinderdorfstrasse 20

CH- 9043 Trogen

Telefon +41 71 343 73 73

Fax +41 71 343 73 00

info@pestalozzi.ch

www.pestalozzi.ch

Spendenkonto: PC 90-7722-4